

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

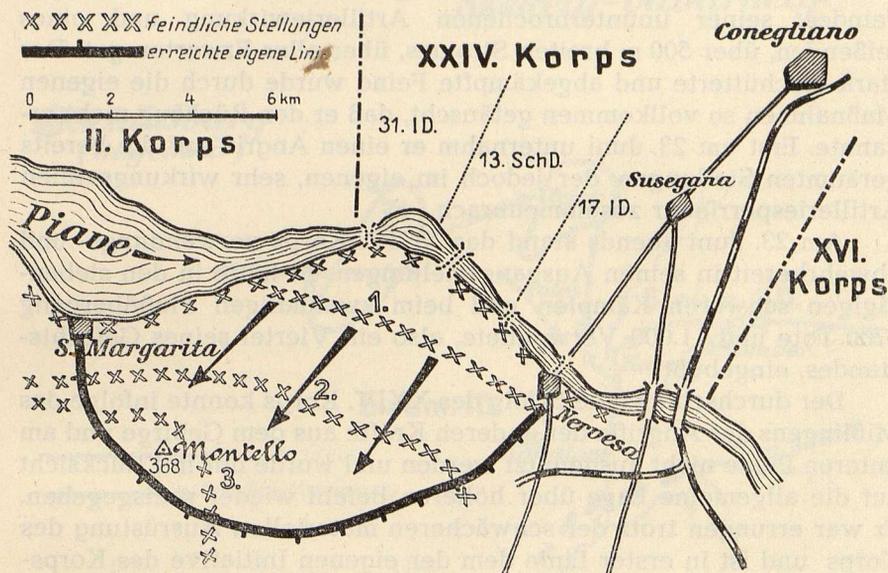
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gannen. Diese kamen entweder überhaupt nicht oder nur mit Teilen und schweren Verlusten über den Fluß, da die Pontons in kurzer Zeit zusammengeschossen wurden. Der linke Flügel des Korps Goiginger war daher vollkommen frei und ungeschützt.

Das XXIV. Korps stand am 15. Juni mit drei Divisionen am Montello, hatte alle drei feindlichen Stellungen gestürmt und die beherrschende Kuppe des Montello Δ 368 erreicht. Am 17. Juni konnten auch die beiden Divisionen der Armeereserve auf den Montello nachgezogen werden. Die Gegenangriffe der italienischen,



aus zwei Armeekorps bestehenden Hauptreserve wurden unter schweren Verlusten (5000 Gefangene und zehn Geschütze) restlos abgewiesen.

Nun zog der Feind nach Einstellung des Kampfes eine große Zahl schwerer Batterien und Bombengeschwader zusammen und eröffnete am 18. Juni ein heftiges Feuer auf die Kriegsbrücken, die außerdem durch ein katastrophales Hochwasser stark beschädigt wurden. Da sie wegen Mangels an Reservekriegsbrückenmaterial nicht wiederhergestellt werden konnten, geriet das XXIV. Korps infolge der Unmöglichkeit eines regelmäßigen Nachschubs um so mehr in eine schwierige Lage, als es konzentrisch von Süden und Westen angegriffen wurde.

Am 20. Juni erlahmten die feindlichen Angriffe und auch das Hochwasser des Piave ging zurück; jetzt konnte mit dem Bau von Jochbrücken begonnen werden, womit die Krise überwunden schien